

In der gestrigen vertraulichen Sitzung des Gemeinderates wurde nach einem Berichte des Vizebürgermeisters ^{HCS} ~~Hofopfer~~ dem Inspezienten der k.k. Hofoper Franz Skofitz in Anerkennung seiner humanitären Tätigkeit, insbesondere seiner unsigennütigen Wirksamkeit als Verwaltungsdirektor des österreichischen Bühnenervereines die goldene Salvatormedaille und nach einem Berichte des StR. Zatzka dem Gemeinderat und Stadtrat Franz Poyer in Anerkennung seiner Verdienste um die Gemeindeverwaltung die doppelt große goldene Salvatormedaille verliehen.

Neuer Motorwagen mit geschlossenem Oberdeck bei den städtischen Straßenbahnen. In einzelnen Endstationen des Wiener Straßennetzes macht der derzeitige Verkehr mit Anhängewagen bereits jetzt ziemlich große Schwierigkeiten, welche mit der notwendigen Verdichtung des Betriebes weiter stark anwachsen werden, so daß auf Mittel zur Abhilfe gesonnen werden mußte. Aber auch die Besetzung einzelner Straßenbahnlinien mit den dicht aufeinanderfolgenden Zügen und vor allem mehrere Kreuzungen der Hauptverkehrsstraßen, z. B. der Ringstraße läßt eine weitere Verkehrssteigerung kaum zu. Eine Abhilfe wäre nun durch die Verwendung von Wagen mit Imperialen gegeben, wie solche seinerzeit in Wien im Verkehr standen, damals aber keinen Beifall fanden, weil die hier herrschenden Witterungsverhältnisse der Verwendung offener Dachsitze nicht günstig sind. Diese Erfahrung wurde übrigens auch in England gemacht, wo das Klima viel günstiger und die Bevölkerung von Jugend an den Aufenthalt in freier Luft gewöhnt ist. Auch in England geht man bei den Straßenbahnen von den offenen Dachsitzen ab und verwendet Wagen mit geschlossenem Oberdeck. Bei den englischen Wagen ist das Oberdeck von der rückwärtigen Plattform aus über eine sehr schmale Stiege zu erreichen und auch zu verlassen. Das ist nicht sehr angenehm und verhindert über die Verwendung von Stehplätzen auf den Plattformen.

Die Direktion der Wiener Straßenbahnen hat nun einen stockhohen Motorwagen nach englischem Muster, aber mit der Abänderung ausführt, daß die Plattform wie bei den letztgelieferten Motorwagen ausgeführt ist, - also ganz abschließbar und mit Doppel-Ein- und Ausstieg - für je 10 Stehplätze geeignet, während die Stiege in das Wageninnere verlegt erscheint. Diese Stiege kann dort sehr breit gemacht werden, ist dreiarig und der Hauptsache nach senkrecht zur Wagenlängsachse, was deren Benützung auch bei ruckweisen Bewegungen des Wagens bequem und vollständig sicher macht. Auf diesen Stiegen können sich übrigens die Fahrgäste, welche in das Obergeschloß hinauf-

steigen, bzw. heruntergehen, sehr leicht ausweichen.

Dieser Wagen, welcher nach dem Entwurf der Straßenbahndirektion in deren eigenen Werkstätten gebaut wurde, hat einen Fassungsraum von 20 Sitzplätzen unten und 32 oben, ferner 20 Stehplätzen, also insgesamt 72 Plätze. Dieser neue stockhohe Motorwagen soll demnächst auf einer Linie mit dichtem Verkehr in Betrieb gesetzt werden, um in der Praxis klarzustellen, ob die in England allgemein gebräuchlichen stockhohen Straßenbahnwagen auch bei uns Eingang finden können und sollen. Selbstverständlich ist diese Wagentype nur dann möglich, wenn das Ein- und Aussteigen trotz der Stiege nach dem Obergeschloß rasch vonstatten geht, so daß diese Wagen an den Haltestellen keinen überlangen Aufenthalt nehmen müssen. In England geht dies anstandslos und es besteht daher die begründete Hoffnung, daß die zur Entlastung der Straßenoberfläche gewiß sehr wünschenswerte Einführung derartigen Waren sich auch bei uns durchsetzen lassen dürfte.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat tritt in der kommenden Woche am Donnerstag und Freitag, jedesmal 4 Uhr nachmittags zu einer Sitzung zusammen. In der Donnerstag-Sitzung sollen die laufenden Geschäftsstücke erledigt werden, am Freitag wird der Hauptrechnungsabschluss in Verhandlung kommen. Stadtratsitzungen finden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, um 10 Uhr vormittags statt. Der Bürgerklub hält am Montag nachmittags eine Sitzung ab. Die Tagesordnung lautet: Hauptrechnungsabschluss der Gemeinde Wien für das Jahr 1911 und Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien für das Jahr 1913. - Morgen, Sonntag vormittags 10 Uhr findet die 13. Generalversammlung der Bürgervereinigung im Festsale des Rathauses statt; nachmittags werden 42 Knaben und 42 Mädchen mit Alters- bzw. Aussteuerpolizisten aus der städtischen Kaiser Franz Josef Jubiläums Lebens- und Rentenversicherungsanstalt beteiligt. Aus diesem Anlasse findet ^{wie} alljährlich ein Festspiel unter der Leitung der Direktorin Ida von Manussi statt. Der Text desselben stammt von Frau Mathilde Melkus.

Subvention. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung dem Deutschen Volksgesangsverein eine Subvention von 800 K bewilligt.

Die städtischen Sammlungen bleiben morgen, Sonntag, anlässlich der im Rathause stattfindenden Generalversammlung der Bürgervereinigung und der Rentenverteilung für den allgemeinen Besuch geschlossen.

502

Die Schwaben in Ungarn. Unter diesem Titel veranstaltet der vor zwei Jahren gegründete Verein deutscher Absolventen des Landstraßer Gymnasiums am Mittwoch, den 11. Dezember 1912 um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr abends im Festsale des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft 4. Bezirk Schwarzenbergplatz 16 einen Vortragsabend, bei dem der bekannt deutsch-ungarische Schriftsteller Adam Müller-Guttenbrunn, sowie der bekannte Rezitator Johannes Just und Frau Baronin Frida von Meinhardt mitwirken werden. Karten zu 2 K und 1 K sind in der Buchhandlung Kornelius Vetter, 3. Bezirk Hauptstraße 13 sowie am Schalter abends zu haben.

Befahren der Brücken. Vom Magistrat wurde das Befahren der im Gebiete der Stadt Wien befindlichen Straßenbrücken mit größeren Lasten, als bei jeder Brücke durch Aufschrift für zulässig erklärt ist, verboten. Speziell für das Befahren der Brigittabrücke im 9. und 20. Bezirk wurden folgende Verkehrsbeschränkungen angeordnet: Menschenansammlungen auf den beiderseitigen Konsoelen und auf der Brückenfahrbahn, Warenansammlungen auf der Fahrbahn, sowie das Marschieren von Truppenkörpern und Aufzügen in geschlossenen Reihen über die Brücke ist verboten. Lastwagen mit mehr als 6 Tonnen (60.000 kg) Gesamtgewicht dürfen auf der Brücke nicht verkehren. Lastwagen mit einem Gesamtgewichte von 3 bis 6 Tonnen (30.000 bis 60.000 kg) dürfen, wenn auf beiden Gleisen der Brücke Züge der städtischen Straßenbahnen sich befinden, nur in einer Reihe über die Brücke verkehren. Sonst dürfen Lastwagen höchstens in 2 Reihen die Brücke bepflügen. Uebertretungen dieser Vorschriften werden mit Geld bis zu 400 K oder Arrest bis zu 14 Tagen bestraft.